

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphisch  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stelle  
Rt. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 120.

Montag, 28. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Die Diözesanversammlung der Ephorie Großenhain

**Dienstag, den 5. Juni d. J., Vormittags 1/2 11 Uhr**  
im Saale des Hôtel de Saxe hier selbst statt. Derselben wird Vormittags 9 Uhr ein **Eröffnungsgottesdienst** — zugleich Jahresfeier der Großenhainer Zweigbibelgesellschaft — in hiesiger Kirche vorausgehen, für welchen Herr Pfarrer Bahmann-Stassa die Predigt übernommen hat. Die Herren Kirchenpatrone, Seelichen und Kirchenvorsteher der Ephorie werden hiermit zur Theilnahme eingeladen und ersucht, dem Gottesdienste im Schiff der Kirche und der Versammlung im Saale beizuwohnen, während andere Zuhörer, die sowohl im Gottesdienste als auch in der Diözesanversammlung willkommen sind, bei der letzteren auf den Galerien des Saales Platz nehmen wollen.

Königliche Superintendentur Großenhain,  
den 28. Mai 1894.  
D. Garig, Sup.

## Aufgehoben

ist die auf morgen Vormittags 10 Uhr im Grundstücke No. 24 der Bettinerstraße anberaumte **Kohlenversteigerung**.

Riesa, 28. Mai 1894.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

## Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der **Röderauer Kirchenplantage** (1670 tragende Bäume vorzüglichster Sorten) soll

**Mittwoch, den 30. Mai d. J., vormittags 11 Uhr**  
im „**Waldschlößchen**“ zu Röderau, unter den zuver bekannt zu gebenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Auswärtigen Bietern ist nachgelassen, ihre Gebote auch schriftlich an die unterzeichnete Bauinspektion einzureichen; diese Gebote müssen jedoch spätestens vormittags 8 Uhr genannten Tages hier eingehen.

Riesa, am 16. Mai 1894.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

## Kirchen-Versteigerung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen **Kirsch-Bäumen** an den Straßen der Amtshauptmannschaft **Rügelu und Olschak** soll

**Montag, am 4. Juni, nachmittags 3 Uhr**  
im Gasthof zum **Schwan in Olschak**,

**Dienstag, am 5. Juni, nachmittags 1 Uhr**  
in der **Schanzwirtschaft am Bahnhofs zu Rügelu** öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Döbeln und Grimms, am 26. Mai 1894.

Königliche Straßen- u. Wasser-Bauinspektion. Königliche Bauverwaltung.  
J. B. Köhler. R. Schmidt.

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 28. Mai 1894.

— Tagesordnung der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung für Dienstag, den 29. Mai 1894, Nachmittags 6 Uhr. 1. Mittheilung des Stadtraths über die stattgefundene Abrechnung des Kasernenneubaus. 2. Berathung und, nach Befinden, Beschlußfassung über Aufnahme einer Anleihe von 400 000 M. seitens der Stadtgemeinde Riesa. 3. Mittheilung des Stadtraths über erfolgte Veräußerung der Kippelwägen nebst Zubehör. 4. Beschlußfassung über Verweisung von 370 M. für Einlegung eines stärkeren Zuleitungsröhres in das Schulgebäude an der Kastanienstraße. 5. Ersuchen des Stadtraths um Vorschläge wegen Befreyung eines zur Erledigung kommenden Bezirksvorsteheramtes. 6. Mittheilung des Stadtraths, Pensionsgewährung an die Hinterlassenen des verstorbenen Polizei-Expedienten Jannasch betreffend. 7. Rathschluß über Veräußerung von Gemeindegeld an Frau verehel. Kaufmann Hübel hier. 8. Geschäftliches.

— Wie wir unseren Lesern bereits mittheilten, wird zur Erleichterung des Besuchs der vom 6. bis mit 11. Juni ds. J. in Berlin stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung von der Staatsbahn-Verwaltung je ein Sonderzug nach Berlin am 6. Juni von Hof über Reichenbach i. V. Leipzig, am 7. Juni von Chemnitz über Riesa-Röderau und am 8. Juni von Dresden-Alstadt über Eißnerwerda abgehen. Zu diesen Sonderzügen gelangen vom 1. Juni ab ermäßigte Sonderzugskarten und Anschlusskarten zur Vorauszahlung, welche nicht, wie ursprünglich mitgetheilt, eine acht-tägige, sondern eine zehntägige Gültigkeitsdauer erhalten. Alles Nähere hierüber, sowie über die Fahrzeiten und sonstigen Bestimmungen ist aus der jetzt erschienenen und bei allen größeren Fahrkartenausgabestellen unentgeltlich zu beziehenden Uebersicht zu ersehen. Ab Riesa beträgt der Fahrpreis 2. Klasse M. 8,80, 3. Klasse M. 5,90, ist also sehr ermäßigt.

— Die vierte Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden beschäftigte vorgestern eine Berufung des 25 Jahre alten, in Strehla wohnenden Steinsefers Karl Wilhelm Körner gegen ein Erkenntnis des königlichen Amtsgerichts Riesa, wonach er wegen Betruges und Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von 25 Tagen verurtheilt worden ist. Die erste Instanz erachtete für festgestellt, daß der Angeklagte im November vorigen Jahres zunächst den Fahrwerksbesitzer Schiffer in Gröda um den Fuhrlohn für mehrere Ladungen Steine von Gröda nach Strehla nach Höhe von 9 Mark betrogen, sowie außerdem verschiedenes Handwerkszeug im Werthe von 58 Mark, das er für den Wutsbesitzer Knisse in Gröda in Verwahrung hatte, unbefugt verkauft, den Erlös in seinem Nutzen verwendet und sich hierdurch der Unterschlagung schuldig gemacht hat. Das Berufungsgericht hielt den Schuldweis nicht für erbracht,

das erksinnliche Urtheil wurde deshalb aufgehoben und Körner von der wider ihn erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen.

— In der am Donnerstag Abend abgehaltenen Ausschuß- und Festdeputations-Sitzung des Gewerbe-Vereins wurde beschlossen, die diesjährige Frühjahrsausstellung nach Freiberg zu unternehmen. Es findet dort bekanntlich von Mitte Juni bis Mitte August die Niedererzgebirgische Gewerbe-Ausstellung statt und dürfte dieselbe ein gerades Gesamtbild sowohl der Gebirgs-Industrie als auch des ausgebreiteten Bergbaues um Freiberg ergeben. Auch die Betheiligung der Landwirtschaft und der ländlichen Betriebe wird in der Ausstellung reichlich vertreten sein, so daß gewiß allen Besuchern derselben gute Gelegenheit geboten ist, vieles zu sehen und zu lernen. Die günstige Abfahrtszeit von hier sowohl früh 5 Uhr als auch Abends in Freiberg und die Anschlüsse über Kommatzsch nach Döbeln liegen derart günstig, daß man den Ausflug nach Freiberg gleichzeitig zum Besuch der Waldener Hütten mit benutzen will. Ueber den Tag der Reise soll, da die Ausstellung 2 Monate andauert, erst noch in nächster Vorstandssitzung Beschluß gefaßt werden. Weiter wurde vom Vorstand mitgetheilt, daß auf Ersuchen desselben vierer 6 Stück Freitarten zum Besuch der königlichen Sammlungen in Dresden eingegangen sind. Den Mitgliedern des Vereins stehen die Karten zur Verfügung und erhalten sie auf dieselben und mit der Mitgliedsarte freien Eintritt. Die Karten sind beim Vorsitzenden H. Barth, Gartenstraße 45, zu entnehmen und nach Gebrauch und Rückkehr nach hier sofort an denselben abzugeben, da über den gemachten Gebrauch Buch zu führen ist. Für Frauen von Mitgliedern und Familienangehörigen sind diese Karten aber nicht gültig; dagegen wird den Mitgliedern eine fleißige Benutzung der Karten dringend empfohlen. Mehrere eingegangene, zum Abonnement angebotene Zeitungen lagen aus, doch muß aus finanziellen Gründen von weiteren Abonnements auf Zeitungen abgesehen werden. Die 3 Exemplare illustrierte Zeitung und 2 Exemplare Gewerbechau (welche bei den Mitgliedern circuliren) werden auch als ausreichend betrachtet. Der Vorstand des Landesverbandes für Verbreitung von Volksbildung in Veipzig hatte Einladung zur Versammlung nach Zittau für 9. bis 11. Juni gefandt und ward davon Kenntnis genommen. — Aufgenommen wurden 2 neue Mitglieder. — Zum Schluß ward allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß hiesige Einwohner, welche beabsichtigen, die Freiburger Ausstellung zu besuchen, an dem Ausfluge des Gewerbe-Vereins theilnehmen können, was natürlich nicht nur gern zugestanden, sondern sogar dringend gewünscht wird. Ueber den Tag des Besuchs wird später Berathung und Bekanntmachung erfolgen.

— Die untere Strecke der neuen Schlachthofstraße ist soweit fertiggestellt, daß heute mit dem Walzen derselben begonnen worden ist. Die Eckbaustelle an dem August Schneider'schen Neubau ist von Herrn Baumeister Schneider erworben worden und steht dem Vernehmen nach die Be-

bauung derselben noch für diesen Sommer bevor. Damit wird mit dem Anbau an der neuen Straße der Anfang gemacht, weitere Baue daselbst dürften bald folgen. Auf der abweigenden südlichen Strecke der Straße geht die Schließungs- und der Gartenstraße durch das Ehr. Ehregott Wolf'sche Grundstück führende neuen Straße ist der Graben für die Schließungsröhre gehoben. Dem Vernehmen nach ist das Baumeister Wolf'sche Grundstück an der Bahnhofstraße zum Verkauf ausgegeschrieben. Da dasselbe über 2000 Quadratmeter Areal umfaßt und mit dem Elbtal in Verbindung steht, so dürfte es sich zur Anlage eines größeren industriellen Etablissements ganz vorzüglich eignen.

— Der am 22. ds. Mts. in Mittweida abgehaltene 23. Bezirkstag des sächsischen Fleischerverbandes, zu welchem aus dem Verbands gebörenden 137 Innungen 55 Delegirte und 249 Innungsmittglieder erschienen waren, beschloß zunächst, die Verkäuferinnen mit Legitimationsbüchern zu versehen und Sprechmeister-Aemter, denen die Vermittelung der Geschäfte und Vehringer, Führung der Krankenkassen u. obliegt, aller Orten, wo solche noch nicht bestehen, einzurichten. Dringend wurde die allgemeine Einführung der Gesellen-Verbands-Wanderbücher empfohlen, da die Erfahrung bereits gelehrt habe, daß dadurch die guten Sitten der Gesellen erhalten und zugleich dem Landstreicher- und Strolchthum im schärfsten Maße Einhalt gethan werde. — Eine allgemeine Klage bildet das Ueberfüllen der Schlachthiere beim Kauf nach Lebendgewicht insofern, als manche Landwirthe und Viehhändler vor Abholung der Schlachthiere dieselben in frühesten Morgenstunden, sogar unter Gebrauch von Reizmitteln, aufschwemmen, um ein recht großes Gewicht aufzubringen. Der Bezirkstag beschloß hierzu, die übermäßige Salzfütterung und Ueberfütterung der Schlachthiere in vorkommenden Fällen durch die Schlachthofärzte feststellen und strafrechtlich verfolgen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die sogenannten Strick- oder Schwanzgelder bei Kaufabschlüssen zur Besprechung. Diese Strick- oder Schwanzgelder wurden allgemein als ein lästiges Trinkgeld anerkannt, deren Abschaffung dadurch erstrebt werden soll, daß der Verbandsvorsitzende beauftragt wurde, mit den Händlerverbänden einen dahin gehenden Beschluß zu fassen und zur Ausführung zu bringen. Bezüglich der Verwendung minderwerthigen Fleisches wurde folgender Antrag angenommen: 1) das Fleisch von Thieren mit kleinen Fehlern, welches, ohne auf die Gesundheit des Menschen gefährlich zu wirken, verdächtig erscheint, den Fleischhändlern zum Verkauf in rohem Zustand zu überweisen; 2) das Fleisch von Thieren mit größeren Fehlern, welches zum Genuß in rohem Zustand bedenklich erscheint, jedoch als genießbar erklärt werde, im gelochten Zustande den Fleischhändlern zum minderwerthigen Verkauf zu überweisen und 3) solches Fleisch, welches durch den Genuß die Gesundheit der Menschen gefährdet, zu vernichten. — Als Ort zur Abhaltung des 24. Bezirkstages im Jahre 1895 wurde Schandau gewählt.

— Gestern gegen Mittag hörte ein auf dem Felde beruflicher Arbeiter aus Lennep im hiesigen kleinen Gehölz einen Schuß fallen. Ob dieses jetzt seltenen Geräusches begab sich der Spaziergänger nach dem Walde, um den Urheber zu entdecken. Hier fand er einen am Erdboden liegenden Menschen vor, welcher in der Absicht, die er dem Nahetreten den Abgang mitteilte, sich das Leben zu nehmen, sich in die Brust geschossen, aber nicht tödlich verletzt hatte. Während der Ortspolizeibehörde nach dem nahe gelegenen Dorfe gegangen war, um hier ortspolizeiliche Anzeige zu erstatten und die nötigen Vorbereitungen zur Fortschaffung des Verletzten getroffen worden waren, hatte dieser mit dem bei ihm später vorgefundenen Revolver sich noch zwei Schüsse in den Kopf beigebracht, die jedoch ebenfalls einen sofortigen Tod noch nicht herbeigeführt hatten. Der Verletzte wurde auf Anordnung der Ortspolizeibehörde nach dem Johanniterkrankenhaus zu Riesa transportiert, woselbst er noch am gestrigen Abend verstorben ist. Dem Vernehmen nach ist es ein Klempnermeister aus Merschwitz. Seinen Leuten nach ist der Selbstmord in Lebensüberdruß zu suchen, hervorgerufen durch schlechten Geschäftsgang.

— Heute rückt das 3. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32 nach dem Barackenlager bei Zeithain ab und bezog dasselbe für die Dauer der Schießübungen.

— Eine alte Wetterregel lautet: „Mai kühl und nah, füllt dem Bauer Scheuer und Faß!“ Nun, die „Maikühle“ in der letzten Hälfte des Monats streifte schon an winterliche Kälte und geregnet hat es nachgerade genug. Nur selten vermochten die Sonnenstrahlen auf die Wärme des Erdbodens und der unteren Luftschichten einzuwirken, meistens war der Himmel stark bewölkt, zeitweilig sogar in eine nebelgraue, nässliche Atmosphäre gehüllt. Die mittlere Tages-temperatur hielt sich zwischen 5 bis 8 Grad, ging aber des Nachts nicht selten noch weiter herunter. Bis zu Frösten ist es jedoch glücklicher Weise nicht gekommen. Die Feldfrüchte, insbesondere auch die Sommerfrüchte, zeigen einen erfreulichen Stand, nur der Roggen hat, da er stellenweise zu äppig steht, in Folge der starken Niederschläge vielfach Lagerung erhalten, so daß eine Beeinträchtigung der Körnerbildung zu befürchten ist. Die Kartoffeln sind allenthalben gut aufgegangen und die Futterpflanzen haben sich in den letzten Wochen so rapid entwickelt, daß eine Futternoth für diesen Sommer nicht zu befürchten ist. Die Obstbaumblüthe, die heuer zum großen Theil schon Ende April vorüber war, ist gut verlaufen; die Fruchtbäume zeigen reichen Ansaß, so daß, wenn keine schädigenden Einflüsse sich geltend machen, auch ein gutes Obsternte zu erwarten ist. Nur der Ansaß der Kirscheln ist sehr verschieden, theils sehr reichlich, strichweise aber auch sehr gering. Die Folge davon ist, daß für die Kirschnungen vielfach sehr hohe Pachtsummen erzielt werden. So ist in Gröba in voriger Woche für die Gemeindefischung gegen das Vorjahr fast der dreifache Preis gezahlt worden. — Hoffentlich bringt uns nach den trüben, regnerischen und kalten Wintertagen der Juni nunmehr wieder Wärme und hellen Sonnenschein, was der bevorstehenden Heuernte wegen nur zu wünschenswert ist.

— Der vorjährige abnorm niedrige Wasserstand der Elbe hat auch auf die Dividende der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft sehr nachtheilig gewirkt. Der Verwaltungsrath der letzteren hat nach gewohnter reichlichen Abschreibungen beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 7 1/2 % in Vorschlag zu bringen. Die Generalversammlung soll am 25. Juni nachmittags 4 Uhr wieder bei Helbig in Dresden abgehalten werden.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ in letzter Nummer: In dem Stand des Frachtgeschäftes in Hamburg hat sich während der letzten Berichtswochen in der Hauptsache nichts geändert. Wenn nicht jetzt einige früher eingegangene Frachtabschlüsse zur Abwicklung kämen, würde das lahmere Tagesgeschäft den Schiffen eine ziemlich lange Wartezeit für die Beladung auferlegen. Die Frachten ab Hamburg stellen sich zur Zeit wie folgt: Nach Magdeburg für Massengüter, als: Getreide, Düngemittel 18 Pf., Petroleum 22 Pf.; nach Wallwitz für Kohlen und Getreide 24 Pf., Futtermittel 26 Pf., Reis 30 Pf., Stückgüter 40/60 Pf.; nach Riesa-Dresden für Kohlen und Getreide 30 Pf., Petroleum 33 Pf., Reis 35/40 Pf., Stückgüter 40/60 Pf.; nach Leipzig-Land 10 Pf., nach Auisig 15 Pf. für 100 Kilo mehr als nach Riesa-Dresden. — In Magdeburg werden für die geringen Mengen Zucker, die zur Verfrachtung gelangen, je nach Gelegenheitszeit 16/24 Pf. für 100 Kilo gezahlt; für Salz Schönebeck-Hamburg bewilligte man 10 Pf. für 100 Kilo. Das ziemlich reiche Angebot von verfügbarem Schiffsraum läßt eine Frachtaufbesserung nicht zu. — Der Ausfuhrverkehr in Zucker und Getreide an den böhmischen Umschlagplätzen blieb belanglos, während sich in Kohlen bei steigenden Frachten ein ziemlich reges Geschäft entwickelte. Das Angebot von leerem Schiffsraum für Kohlen ist ein genügendes. Der letzte Auisiger Bericht meldet für Kohlen folgende Frachtabschlüsse: nach Dresden 17/18 Mt. für den Wagen, nach Magdeburg 31/29 Pf. für das Doppelbettoliter, nach Hamburg 13/12 Pf. für den Centner.

— Die Erträge der Staatswälder sind im Königreich Sachsen in den beiden letzten Jahren geringer geworden; sie betragen im Jahre 1892, bis wohin die Rechnungen abgeschlossen sind, nur noch 39,51 Mt. auf das Deklar der Forsten, gegen 41,03 Mt. im Jahre 1891, 49,76 Mt. im Jahre 1890, 47,50 Mt. im Jahre 1889 u. s. f. Die Gesamtentnahme betrug im Jahre 1892 11327820 Mt., davon 300000 Mt. aus Pachtgeldern, Torfgewinnung, Jagd. Die Ausgabe betrug 4 411 815 Mt., hierunter 1 820 442 Mt. für Holzschlägerlöhne, 1 684 061 Mt. Bezüge des Forstpersonals, 476 048 Mt. für Wege und Brücken. Die Culturlasten erfordern 5 Procent, die Forstgebäude 4 Procent der Ausgaben. Der Reinertrag von fast 7 Millionen Mark ist jedoch noch immer bedeutend genug, um die günstige Waldwirtschaft des Königreichs Sachsen erkennen zu lassen.

— Postkarten-Nachnahmen werden noch so selten vom Publikum und Handelsstände angewandt, daß die Erklärung dafür nur durch die Neuheit und Unbekantheit der Sache sich finden läßt; denn die Post hat damit ein Mittel gegeben, wodurch das Einschicken von Herforderungen billig und einfach sich gestalten läßt. Während z. B. ein Postauftrag, das bekannte Formular, eine Quittung sowie einen Briefumschlag erfordert, besteht bei Postkarten-Nachnahmen (eine gewöhnliche Postkarte wird verwendet) die Schreibart nur in der Anfertigung der Adresse, sowie des Wortes „Nachnahme“ (Betrag in Ziffern und Buchstaben) auf der Vorderseite, während auf der Rückseite der Rechnungsposten specificirt werden kann. An Postkosten entstehen nur 15 Pf.

— Folgende auf einer Tafel am Eingang des Schützenhausparks in Werbau angebrachte Inschrift empfehlen wir allen Besuchern unres Rieser Stadtparkes als auch hier voll zu Recht bestehend, zur Beachtung:

- Für jeden Wand'rer jeder Gang,
- Für jeden Mäden jede Bank,
- Für jedes Auge Strauch und Blum'
- Zum allgemeinen Eigenthum.
- Für Herz und Sinn ist alles Dir,
- Doch nichts ist für die Finger hier.

— Recht unbegreiflich ist es, daß gestern Nachmittag in Gröba ein Subject entwichen konnte, trotzdem demselben Kinder in zahlreicher Menge nachliefen. Die Erwachsenen schienen aus Rücksicht auf ihren Sonntagstaat keine Lust zu verspüren, sich sofort an der Verfolgung zu betheiligen. Wie sich, nachdem die jugendliche Schaar die Verfolgung am Eisenwerke als vergeblich ausgegeben und nach dem Dorfe zurückgekehrt war, herausstellte, hatte der Bettler, denn ein solcher war er mindestens, das Schulhaus besucht, hier die Schulzimmertür offen gefunden und jedenfalls vor Kerger darüber, daß er die Verabreichung einer Gabe hier vergeblich gehofft, eine an der Wand hängende Geige zerbrochen, ein Lineal zerbrochen und eine dahingehende Bibel zerissen hatte. Alle bald nachher und auch heute in aller Frühe angestellten Recherchen zur Ermittlung des Frevlers sind leider erfolglos geblieben.

— Dschay. In einer stadträtlichen Bekanntmachung vom 12. April d. J. wurden zur Verhütung von Irrungen die in Dschay nach dem Jahre 1891 neu errichteten, bezw. in andere Hände übergegangenen Geschäfte veröffentlicht, die sich im Besitz von Ehefrauen befinden, ohne daß dieser Umstand durch die Geschäftsfirma oder die vorhandene Ladenausschrift deutlich ersichtlich ist. Wegen dieser Veröffentlichung war von Herrn Drefel und anderen Herren Beschwerde geführt worden und ist daraufhin von der kgl. Kreisbauhauptschaft folgende Entscheidung ergangen: „Wenn schon die königliche Kreisbauhauptschaft, collegial zusammengesetzt, den Stadtrath zu Dschay als Ortspolizeibehörde für unbedingt befugt anzusehen hat, in Fällen, wo er solches im Interesse und zum Schutze des Publikums für geboten erachtet, Thatsachen, welche sich aus dem öffentlichen, zu Jedermanns Einsicht ausliegenden Registern ergeben, auf seine Kosten noch besonders durch Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Wenn dies namentlich auch bei der vom Stadtrathe beschlossenen, allvierteljährlich wiederkehrenden Bekanntgabe der in Händen von Ehefrauen befindlichen Geschäfte zutrifft, so muß es doch zweifelhaft erscheinen, ob nicht das Herausgreifen einer nur beschränkten Anzahl derartiger Geschäfte, wie solches in der stadträtlichen Bekanntmachung vom 14. April d. J. geschehen ist, unter Umständen für die betreffenden Besitzern, mit einer nicht beabsichtigten Benachtheiligung und Beeinträchtigung in ihren Geschäftsinteressen verbunden sein kann. Mit Rücksicht hierauf und zur Vermeidung auch des Scheins ungleichmäßiger Behandlung der weiblichen Geschäftsinhaber giebt man dem Stadtrath anheim, die von ihm hinsichtlich zu erlassenden ähnlichen Veröffentlichungen auf alle überhaupt in den Händen von Ehefrauen befindlichen dazugehörigen Geschäfte zu erstrecken.“ Insofern sich hierdurch die nebst den Beilagen zurückschickende, zu den Instanzstellen zu nehmende Beschwerde von Drefel und Genossen, welche als Ehefrauen ihrer in der angefochtenen stadträtlichen Bekanntgabe genannter Ehefrauen zur Beschwerdeführung an sich ohne Weiteres als legitimirt erscheinen, nicht erledigen sollte, wird dieselbe, da das auf den Schutz des Publikums abzielende beschwerliche Vorgehen des Stadtraths im Hinblick auf die von ihm beobachtete Pünktigkeit des Besichtigens der Geschäfte zwischen Ehevätern und Ehefrauen und die dadurch hervorgerufene Unsicherheit des Geschäftsverkehrs vollkommen gerechtfertigt erscheint, auch demselben irgendwelche gegläubte Vorschriften nicht entgegenstehen, als unbegründet verworfen.“

— Priesterwitz. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde ein in Großenhain stationirter Bremser beim Ueberschreiten der Geleise von einer Maschine erfasst und überfahren. Dem Unglücklichen wurde ein Fuß abgequetscht, auch erlitt derselbe noch anderweite erhebliche Verletzungen.

— Dresden, 28. Mai. Prinz Georg von Sachsen ist gestern Vormittag zur Inspizierung der Truppen nach Glogau abgereist. Gleiche Inspizierungen finden in Siegnitz und Görlitz statt.

— Dresden, 26. Mai. In der vergangenen Nacht, kurz nach Mitternacht, entluden sich zwei ganz besonders heftig auftretende Gewitter über Dresden und dem Elbthal. Das eine hatte sich die Wölnitz ausgetoren und zog dann nach der Peide weiter. Das andere entwickelte sich im Elbthal und nahm dann seinen Weg nach der Sächsischen Schweiz zu. In Dresden wurden nur zwei Telephonleitungen durch Blitze getroffen. In dem nahe Willenort Blawitz schlug der Blitz in die Villa des Regierungsrathes Königsheim. Der Blitz zertrümmerte hier den oberen Theil des Schornsteins, sowie einen Theil des Daches, ging sodann aber, ohne gezündet oder Jemanden verletzt zu haben, in die Erde. Ein anderer Blitz richtete weit empfindlicheren Schaden an.

Derfelbe hatte sich die Drahtleitung der elektrischen Straßenbahn ausgetoren. Dieselbe leitete ihn nach der elektrischen Kraftstation in Dresden und richtete hier an einer der Dynamomaschinen derartige Beschädigungen an, daß dieselbe außer Dienst gestellt werden mußte. Kurz darauf schlug ein Blitz in den Garten des Consuls Knoop ein, ohne weiteren Schaden anzurichten. Der sich an das Gewitter anschließende wolkenbruchartige Regen verwüstete in der Wölnitz einen Theil der Weinberge, Obstgärten und Felder. Die Straßen an den Geländen waren zu reisenden Bächen umgewandelt.

— Chemnitz. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr auf der inneren Klosterstraße. Der 65 Jahre alte Blumenhändler M. aus Kuerswalde lief, trotz anhaltenden Blütens seitens des Wagenführers, noch kurz vor einem im vollen Gange befindlichen Straßenbahnwagen über das Geleis. Er wurde von dem Wagen zu Boden gerissen und mit dem Traglokb, den er auf dem Rücken trug, eine Strecke weit fortgeschleift. Der alte Mann erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf, die seine alsbaldige Aufnahme in das Krankenhaus nöthig machten. — Wegen Störung der öffentlichen Ordnung und der Sonntagsruhe waren laut einer Verfügung der hiesigen Polizeibehörde 24 hiesige Anhänger der sozialdemokratischen Partei mit Geldstrafen von je 10 Mark belegt worden. Dieselben hatten am 7. und 15. Oktober v. J. für die bevorstehende Landtagswahl Flugblätter verbreitet und waren dabei zum großen Theile nach schon begonnenem Gottesdienste in den Straßen betroffen worden. Die Polizei hatte auch die Art und Weise der Vertheilung, sowie den Inhalt der Flugblätter als geeignet erachtet, öffentliches Bergerniß zu erregen. Sämtliche Angeklagten beantragten richterliche Entscheidung. Diese fiel aber zu ihren Ungunsten aus; denn bei 21 der Angeklagten verblieb es bei der erkannten Strafe, während nur bei zwei, welche noch nicht 18 Jahre alt waren, die Strafe auf 5 Mark herabgesetzt wurde. Einer nur wurde freigesprochen.

— Golditz, 27. Mai. Die nach den Verwilligungen durch die Landstände mit einem Kostenaufwande von etwa 1 1/2 Millionen Mark neuerrichtete, umweit unserer Stadt gelagerte Landesirrenanstalt Zschadras geht ihrer Vollendung entgegen, wird dem Vernehmen nach bereits vom 1. Juli an eine selbständige Anstalt bilden und in den 16 villenartigen Gebäuden etwa 400 Geisteskranken Aufenthalt bieten. Die Gebäude werden elektrisch beleuchtet und mit gärtnerischen Anlagen umgeben, so daß für die Insassen nach jeder Richtung hin Bedacht genommen worden ist und die Gesamtanlage zu einer wahren Musteranstalt gestaltet wird. Die Geisteskranken beschäftigen sich theilweise mit landwirthschaftlichen Arbeiten. Als Direktor für die neue Anstalt Zschadras ist vom 1. Juli an der jüngste Oberarzt der Irrenanstalt Sonnenstein, Dr. Günther, unter gleichzeitiger Ernennung zum Medicinalrath berufen worden.

— Plauen i. B., 24. Mai. Bei der heutigen Reichstagsverfassung in hiesiger Stadt nahezu 900 Stimmen weniger abgegeben worden, als im vorigen Jahre. Im Ganzen sind mehrere tausend Wähler von der Wahlurne ferngeblieben. Die Deutschfreisinnigen haben rund 600 Stimmen weniger erhalten, ebenso die Kartellparteien. Die Sozialdemokraten sind mit ungefähr 80 Stimmen gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Die Deutschsozialen haben es auf noch nicht 600 Stimmen gebracht.

— Karlsruhe, 26. Mai. Der Centralassistent Bachmann, der seit 10 Tagen vermißt wurde, hat sich im Rhein mit seinen 2 Kindern, einem Knaben von 9 Jahren und einem Mädchen von 5 Jahren, ertränkt. Die Leichen wurden heute bei Sonderheim (Wermersheim) gelandet. Die Kinder waren an den Vater angehängt. Das Motiv dieser That ist unbekannt.

— Berlin, 27. Mai. Wie über die Folgen der geschilderten Explosion in der militärischen Luftschifferabtheilung weiter gemeldet wird, bestand bei den Aufräumungsarbeiten große Gefahr, da fast zweihundert eiserne Flaschen noch auf dem Fußboden lagen, durch die Explosion zum Theil beschädigt waren und Wasserstoffgase ausströmen ließen. Der geringste Funken hätte eine neue Explosion herbeiführen können. Zu verwundern ist es, daß die großen Dampfmaschinen, die in dem arg verwüsteten Gebäude standen, gar nicht gelitten haben. Im Ganzen sind rund 800 gefüllte Flaschen explodirt; ein Theil hatte sich einen halben Meter in den Erdboden eingebohrt. Rechnet man nun, daß jede Flasche einen Druck von 200 Atmosphären enthielt, so ergibt sich eine Gesamtkraft von 160 000 Atmosphären. Aus diesem Grunde erklärt es sich auch, daß der Knall meilenweit zu hören gewesen ist.

**Vermischtes.**

— In Ulm wurde der 15 Jahre alte Freizeutehrling Bay Müller Dienstag früh, als ihn seine Mutter wecken wollte, mit aufgeschlitztem Leibe in seinem Bett todt aufgefunden. Man glaubt, daß ein Lustmord vorliegt. Die Stadt hat eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt, nachdem in den letzten zehn Jahren acht unentdeckte Mordthaten in Ulm vorgekommen sind. Es verlautet, das Wordinstrument sei nach der Beschaffenheit der Wunden ein Stockbogen gewesen. — In dem Dorfe Jersena hat in der Nacht zum Sonntag eine Arbeiterfrau im Streite ihren Mann erschlagen, der betrunken nach Hause gekommen war und seine Angehörigen bedrohte. Die Frau zeigte am nächsten Tage den Mord dem Amtsvorsteher an, worauf ihre Verhaftung erfolgte. — In Brennersgrün in Thüringen, an der weimarsch-reußischen Grenze wurde der Forstwart Birnstiel von Wilderern erschossen. Verdächtig erscheinen zwei Schieferarbeiter. — In Charlotten sind durch Explosion schlagender Wetter im Schachte 4 sechs Bergleute getödtet und 4 verletzt worden.

— Aluminiumpauken. Bereits drei Regimenter der preussischen Garde führen große Trommeln, gemeinhin Pauken genannt, mit Aluminiumblech; dergleichen hat eine Anzahl

Einzelregimenter solche Instrumente beschafft, und es steht zu erwarten, daß noch und noch alle Militärkapellen folgen werden.

Neuer Trick eines Taschendiebes. Unter den Linden in Berlin hatte sich jetzt nachmittags ein zahlreiches Publikum angesammelt, um die blumengeschmückten Wagen, die vom Corsofest zurückkamen, zu sehen.

Theater. (Eingefandt.)

Dienstag, den 29. Mai bringt Herr Director Schmidt die berühmte Novität von L'Arrange „Lejos Wat“ zur Aufführung. Das Stück gelangte wahrlich bei dem Publikum von Hitzschweiger am Residenztheater zu Dresden während 3 Wochen täglich mit großem Erfolge zur Aufführung.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. Mai 1894.

Plauen (Vogl.). Amtliches Wahlergebnis: Gerlach (Zog.-Dem.) 9919, Uebel (natl.) 6000, Schube (o. o.) 2667, v. Schwarze (freij.) 1999 Stimmen.

Wetter-änderungen werden vermehrt. Die Rettungsarbeiten gehen nur langsam vor sich. Die Feuerweh, welche sofort nach der Katastrophe erschien, kann nur mit der größten Vorsicht arbeiten, weil schon um 10 1/2 Uhr ein kleiner Nachsturz erfolgte und weitere Nachstürze befürchtet werden.

Paris. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro ist das gelbe Fieber daselbst im Abnehmen begriffen.

Petersburg. Ein kaiserlicher Ukas entzieht den Ministern, Gouverneuren und sonstigen höheren Beamten die Macht, Subalternbeamte zu ernennen und zu entlassen und stellte unter unmittelbare Kontrolle des Kaisers den Zentralkontrollauschuss wieder her, welcher unter Kaiser Nikolaus bestand.

Lissabon. Gutem Vernehmen nach hat die brasilianische Regierung die Vermittelung Englands zur Regelung der Differenzen mit Portugal angenommen.

Belgrad. Der König empfing gestern zahlreiche Deputationen aus den Städten Smederevo und Leskowac, die dem Könige ihre Ergebenheit ausdrückten.

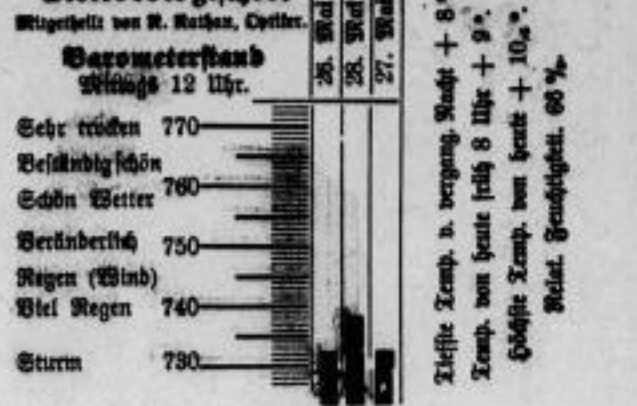
Productenbörsen.

EB. Berlin, 28. Mai. Weizen loco R. —, Mai R. 131,75, Juli R. 132,—, September R. 133,50, Hafer. Roggen loco R. 113,—, Mai R. 113,75, Juli R. 115,25, Septbr. R. 116,25, Hafer. Spiritus loco R. —, 70er loco 29,90, Mai R. 33,50, Septbr. R. 35,20, 50er loco R. —, ruhig. Rüböl loco R. 42,40, Mai R. 42,30, October 42,80, behauptet. Hasel: loco R. —, Mai R. 134,—, September R. 114,50 ruhig. Wetter: wolfig.

Wasserstände.

Table with columns for location (Weiden, Reg, Jungbunzlau, Laun, Barzdubitz, Branitz, Weisk., Lettm., Dresden, Riesa) and water level changes for various months.

Meteorologische.



Eisenbahn-Fahrplan

Table of train schedules for May 1, 1894, listing departure and arrival times for various routes like Dresden to Riesa and Riesa to Dresden.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden 6,54 9,20\* 9,59\* 9,33\* 11,20\* 1,21 3,10 5,3\* 6,18\* 7,36\* 9,14\* 11,38\* (f. a. Riesa-Röderau-Dresden.)

Ankunft in Riesa von: Dresden 4,48\* 7,48\* 9,25 9,33\* 11,0\* 12,52\* 3,49 5,6\* 7,15\* 8,21\* 9,41\* 1,8.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden 11,10\* 3,25 7,53\* 11,6\* 12,4\*.

Ankunft in Riesa von: Dresden 4,26\* 9,48\* 3,31\* 7,2\* 8,34\* Berlin 11,6\* 3,21\* 7,49\* 11,2\* 12,0\*.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 7,05 7,35 8,25 9,00 9,15 9,35 10,20 10,55 11,25 11,55 12,35 12,55 1,20 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,40 8,00 8,45 9,25 10,00.

II. Wiese, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Table of bank deposits and interest rates, including German bonds, Reichsbank, and various interest rates.

Table of stock market reports for Riesa, listing various stocks and their prices.

Table of coupon redemption and exchange rates, listing various financial instruments and their values.

Schulbibliothek-Buch verloren. Abzugeben Mittelsstraße 35, 2. Et. Eine fl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschenpflanzung des Rittergutes Bornitz soll nächsten Donnerstag, als den 31. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur Brücke, meistbietend versteigert werden.

Ein Käufer sucht zu verkaufen (unter 2 die Wahl) Weida Nr. 7. Zurückgesetzte Blausenbarchende, alte 30 Pfg., sowie auch Rattune, alte 25 Pfg. empfiehlt D. Forsche.

Bedeutend billiger und günstiger wie in jedem modernen Ausverkauf ohne Ende kauft man



## Kinderwagen und Korbwaaren

im größten und ältesten Specialhaus von

# G. Schumann, Riesa, Hauptstr. 48.

◆ Gegründet 1863. ◆

Erst dieser Tage ist eine 2. Wagenladung eingetroffen und empfehle **Kinderwagen** schon von 4 Mk. an bei 2jähriger Garantie für guten Naderbau. — Ueber 200 Stück stets zur Auswahl.  
Großer Umsatz mit wenig Ruhen, daher wie bekannt

**die billigsten Preise bei weitgehender Garantie für nur gute u. solide Waaren.**

Reparaturen schnell, gut und billig.

D. D.

**Achtung!** Verlaufe zu billigem Preise meine ganzen **Bier-, Zing- und Gesellschaftsbügel**, als:

- Blaue Indigobügel, Nonpareil, od. Papst-, Safran- u. weiße Meisfinken, Zebra-, Band- und Tigerfinken, olivengrüne und graue Aestriden, fl. Eistrichen, Sonnenbügel, 9er und 94er Kanarienhähne und Weibchen.

**Gustav Dege.**  
Alberthstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin.

## Sonderzug Chemnitz-Rödera-Berlin

am 7. Juni d. J.

Aus Chemnitz	7 Uhr 15 Min. Vorm.
"  Döbern Bhf.	8  "  24  "  "
"  Riesa	9  "  07  "  "
in Berlin Anb. Bhf.	12 " 43 " Nachm.

Ermäßigte Fahrpreise. Fahrtentgelt 10 Tage. Anschlussfahrkarten von sämtlichen Stationen der Sächsischen Staatsbahnen.

Alles Nähere ist aus der bei den Stationen und Auskunftsstellen der Sächsischen Staatsbahnen unentgeltlich zu beziehenden „Uebersicht“ zu entnehmen.

Dresden am 25. Mai 1894.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

## Bier.

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der **Schloßbrauerei Braubier** gefüllt.

Frische und geräucherte **Blut- u. Leberwurst**, hausbäckere 4 Pfd. 60 Pf., bei **Adolph Götze**, Fleischwurst.

### Gasthof z. goldn. Löwen.

Mittwoch Schlachtfest.

### Hotel Deutsches Haus.

Morgen **Dienstag Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**.


C. F. Kuhnert.

**Unübertroffen!**

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden und in der Kinderstube

**Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Nur echt mit  dieser Schutzmarke.

Sie haben in Binnatuben à 40 Pfg. in der Apotheke von **G. Stempel** und in der Drogerie von **A. B. Gennick**.

**Lanolin**

Tolletto-Cream

in Blechdosen à 20 und 10 Pfg.

in der Apotheke von **G. Stempel** und in der Drogerie von **A. B. Gennick**.

## Winter & Reichow,

### Technisches Bureau,

Landwirtschaftl. Maschinenhandlung und Reparatur-Werkstatt,

Riesa a. Elbe,

empfehlen das Beste in:

**Grasmäher** mit gleichzeitiger Einrichtung zum Getreidemähen, **Getreidemäher** mit und ohne Bindeapparat von **Maffey, Harris & Co.** Berner „**Triumph**“, „**Tiger**“ und **Handheuerchen**, deutsche, amerik. und englische Fabrikate, sind eine große Sendung angekommen und stehen preiswerth zum Verkauf.

Gleichzeitig empfehlen **Motore** und **Dampfmaschinen** sowie compl. **Rollerei-Anlagen**.

Verkauf gemeinschaftlicher Beteiligungen an der Beerbidung der verstorbenen Frau unseres Coll. **R. Estler**, Pausitz, erfolgt die Zusammenkunft in der **Dienstag** Nachmittags eine Stunde vor der Beerbidung bei Coll. **Wolf**.

## Salson-Theater in Riesa.

(Höpfners Hôtel.)

Dienstag, den 29. Mai 1894.

Verühmte Novität von **Arange**.

## Lolos Vater.

Vollständ. in 4 Acten. (Ganz neu.)

Mittwoch: geschlossen.

In Vorbereitung:

Dr. **Martin Luther**.

Großes Reformations-Schauspiel.

Ergeb. ladet ein **Otto Schmidt**, Director.

**Lebend frischer Hecht,**

à Pfd. 45 Pfg., trifft Donnerstag früh ein. Um Vorausbestellung bittet **Felix Weidenbach**.

**Schöne Vergräuben**, à Pfd. nur 12 Pf. in 1-Centnerkäden 10 Pfg. **F. Weidenbach**.

**fl. Tafeläpfel**, **Felix Weidenbach**.

**fl. Thüringer Leberwurst** trat heute ein **Felix Weidenbach**.

**Guten kräftigen Sent**, à Pfd. 20 Pfg. nur allein bei **Felix Weidenbach**.

**fl. Provençeröl**, feinste existierende Marke „**Vierge**“, neueste Ernte. fl. **Dillbrenner** echt Wein-Essig empfiehlt **Felix Weidenbach**.



## Innigster Dank.

Ein überreich mit Blumen geschmückter Grabhügel wölbt sich seit gestern über der sterblichen Hülle unserer unvergesslichen, innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der **Frau Ida Jahn geb. Fehrmann in Boritz**.

Aufs Tiefste erschüttert durch den so unerwartet rasch gekommenen Tod der theuren Entschlafenen statten wir nun für die Beweise inniger Theilnahme, die uns von allen Seiten in reichster Weise zu Theil wurden, unsern herzlichsten Dank ab.

Insbesondere gebührt dieser Dank unsern lieben Verwandten, Nachbarn und den werthen Freundinnen der geliebten Verstorbenen, welche nicht nur durch schönen Blumenschmuck, sondern auch durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte uns und die Entschlafene ehrten.

Herzlichen Dank sagen wir aber auch für die schönen Worte des Trostes, welche uns am Grabe und im Gotteshause geboten wurden, sowie für die dargebrachten Gesänge.

Solche innige Theilnahme, obgleich sie uns von Neuem die ganze Schwere des Verlustes erkennen liess, hat doch unsern tiefgebeugten Herzen recht wohl gethan.

Dein edles Gattinherz hat aufgehört zu schlagen, Deia Geist schwang frühverklärt sich himmelwärts. Zum stillen Friedhof wurdest du getragen Und eingesenkt, du liebes treues Mutterherz. Dem trauten Kinderkreis bist du entrissen, Der stets dein treues Walten wird vermissen.

Entrückt dem Schmerzensthal, weilst du in Fernen, Wo nicht Geschrei, noch Leid, noch Schmerz mehr ist, Wir seh'n uns wieder über jenen Sternen, Wenn einst der Tod auch uns're Lippen küsst. O schlammre sanft im stillen Totenhain, Dein Angedenken soll uns heilig sein.

Boritz, den 26. Mai 1894

**Der tiefbetrübte Gatte Theodor Jahn** nebst den trauernden Hinterlassenen.

## Billige Gemüse-Offerte.

Weiß, großkörnig	bei 5 Pfd. 12 Pfg.
Goldhirse	5  "  12  "
fl. Vergräube	5  "  12  "
fl. Zuckerlinsen	5  "  10  "
Bohnen, weiß	5  "  8  "
Erbsen, grün	5  "  12  "
"  groß gelb	5  "  14  "
"  1/2 gekocht	5  "  16  "
Rartoffelmehl	5  "  10  "
Salzgrüne	5  "  16  "
Weizenaries	5  "  14  "

Neue 1894er Chile-Pfefferlinsen, Pfund 28 Pfg.

Sauerkrant, gut erhalten, Pfd. 5 Pfg. empfiehlt

## Ernst Schäfer.

Echt peräisches

## Insektenpulver

festes Mittel zur Vertilgung aller Insekten, pro Schachtel 25 Pfg.

## Insektenpulver-Sprizen,

pr. Etüd 30 Pfg.

empfehlen **Ernst Schäfer**.

## Bier.

Dienstag Abend u. Mittwoch früh wird in der **Bergbrauerei Braubier** gefüllt.

## Todes-Anzeige.

Hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Nachmittags 1/4 Uhr unser herzenguter Sohn, Bruder und Schwager

### Otto Humpsh

nach langem, schweren Krankenlager sanft verschieden ist.

Dies zeigen schmerzfüllt an die tieftrauernden Eltern und Geschwister. **Delfy**, den 27. Mai 1894.

Die Beerbidung findet Mittwoch Nachmittags statt.

Für die uns bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters, Schwiegers und Großvaters **Johann Karl Traugott Schäfer**, so vielfach bewiesene Theilnahme und reichen Blumenschmuck, die erhebenden Gesänge und reichen Trostsworte am Grabe und in der Kirche, sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank.

Gosa, am 26. Mai 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unsrer guten, lieben Mutter

### Jul. Christ, Knöhl, 1892

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

**R. Klemm und Frau.**

Riesa, den 27. Mai 1894.

Friedrichshagen, Berlin, Weizen, Leipzig.

Gierzu eine Beilage.

# Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Rijsa. — Für die Redaction verantwortlich: Herr. Schmidt in Rijsa.

Nr. 120.

Montag, 28. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende „Rieser Tageblatt und Anzeiger“ für den Monat

Junii

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Rijsa und Strebla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Ede Poppiyer und Schützenstraße, A. B. Demise, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße bei Abholung dortselbst zum Preise von 45 Pfg., zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Austräger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis — M. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 59 Pf., (bei Abholung am Posthalter 42 Pfg.)

## Anzeigen

finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und geleseste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Rijsa,

Die Geschäftsstelle.

## Das Abkommen zwischen England und dem Congostaat.

Der König von Belgien hat in seiner Eigenschaft als „Souverän des unabhängigen Congostaates“ einen Vertrag mit England geschlossen, kraft dessen er die östlichen Distrikte des genannten Staates, die zwischen den beiden innerafrikanischen Seen Tanganjika und Albert Edward-See liegen, an England verpachtet. Die betreffenden Gebiete sind teilweise noch unerforscht, ja teilweise hat sie noch nie eines Europäers Fuß betreten; sie liegen also sozusagen nur in der „Interessensphäre“ des Congostaates und vielleicht werden noch viele Jahrzehnte dahingehen, ehe sie von der Kultur in deren Bereich gezogen werden. England aber hat ein großes Interesse an diesem Besitz, den es vorläufig nur zur Anlage einer Karawanenstraße von Norden nach Süden ausnutzen will. Durch diese Straße jetzt kommt England einem Ziele näher, das es schon seit einem Jahrzehnt verfolgt und das bisher unerreichbar schien: nämlich in den militärischen Besitz des ganzen mittleren Afrikas (von Norden nach Süden gedacht) zu gelangen und folgergestalt der Hinterachse sämtlicher anderer an der Westküste gelegenen europäischen Kolonien zu werden. Der britische Machtbereich erstreckt sich jetzt vom Kaplande aus, nachdem die Matabel niedergeworfen sind, ziemlich weit nördlich hinauf bis oben in die Nähe der genannten großen Seen; nordöstlich des Victoria-Nyanza haben sie sich vor Kurzem in der ehemaligen Provinz Emin Paschas festgesetzt; die Verbindung nach dem südlicher gelegenen See haben sie sich durch den eben abgeschlossenen Kontrakt mit dem König Leopold gesichert. In Ägypten, also von Norden her, reicht ihre militärische Macht bis zu den Nil-Katarakten und sie hoffen im Laufe der Zeit das Schlußstück, nämlich von Wady-Halfa aus bis zur Äquatorialprovinz von den Madagaskaren zu gewinnen. — Die englische Politik ist in diesem Punkte eine sehr weitausschauende. Einen praktischen Wert werden diese innerafrikanischen Besitzungen erst in viel späterer Zeit erlangen, wenn gleich nicht zu leugnen ist, daß die Sklavenjäger durch den englischen militärischen Rorden eine empfindliche Störung ihres „Geschäftsbetriebes“ erleiden. Aber was machen sich die kaufmännisch rechnenden Engländer aus der Unterdrückung der Sklaverei und des Sklavenhandels? Die Fürsorge für die Schwarzen ist nur ein Mantelchen, unter dem sich der raffinierte Eigennutz verbirgt.

Das belgisch-englische Abkommen hat in Frankreich sehr böses Blut gemacht. Frankreich besitzt am Congostaat ein vertragsmäßiges Verkaufsrecht. Sollte der Congostaat wegen finanzieller oder anderer Schwierigkeiten von seinen Aktionären veräußert werden, so hat Frankreich die ersten Ansprüche auf den Zuschlag. Frankreich hat diesem Vertrage nun schon eine sehr eigenartige Auslegung gegeben: es behauptet nämlich, wenn der Congostaat mit dem Tode des jetzigen Königs der Belgier eine belgische Kolonie wird (was bereits in Belgien gesetzlich festgelegt ist), so sei dies schon als eine „Veräußerung“ im Vertragssinne aufzufassen und gäbe Frankreich das Kaufrecht. Der jüngst abgeschlossene Vertrag wird gleichfalls als eine Beeinträchtigung französischer Rechte hingestellt; außerdem wirft sich die Republik als Vertreterin der Rechte des Sultans und Ägyptens auf, die durch den Vertrag verletzt sein sollen.

Das ist natürlich eitel Windbeutelerei, denn sowohl der Sultan, wie Ägypten haben die Äquatorialprovinz längst aufgegeben. Der papierene Protest Frankreichs wird also durchaus erfolglos bleiben und von denen am allerwenigsten unterstützt werden, in deren angeblichem Interesse er gesehen ist. Schwerwiegender dagegen ist der Umstand, daß England mit einem Male an der Spitze Belgiens ein lebhafteres Interesse gewinnt, als dies bisher der Fall war, und dieser Punkt ist es auch wohl hauptsächlich, der die Franzosen so sehr in Harnisch bringt. Der neue Vertrag zieht somit eine tiefe Kluft zwischen Frankreich und England, zwingt Belgien, sich enger an England anzuschließen, und

bringt beide Staaten dem Dreibunde näher. — Im Uebrigen nehmen die Verhältnisse des Congostaates, in den König Leopold zwanzig Millionen Frank, das Gesamtvermögen seiner Familie, gesteckt hat, einen lebhaften Aufschwung. Das Kapital der Congo-Eisenbahngesellschaft ist erst kürzlich durch belgische, englische, deutsche und auch französische Kapitalisten von 26 auf 35 Millionen Frank erhöht worden — ein Beweis dafür, daß die Geldleute Zutrauen zu der Entwicklung der Dinge in Afrika haben.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Nach dem amtlichen Resultat der Reichstags-Stichwahl in Schlochau erhielt Hilgendorff (konf.) 8348 Stimmen, v. Prondzinski (Pole) 6212 Stimmen. Der Erstere ist somit gewählt!

In Württemberg sollen demnächst Kartenbriefe zur Einführung kommen, wie sie bereits in Oesterreich bestehen. Entsprechend dem württembergischen Postverkehr werden Kartenbriefe zu 10 Pfg., zu 5 Pfg. und zu 3 Pfg. ausgegeben werden. Als ein Zwischenglied zwischen Brief und Postkarten vereinigt der Kartenbrief die das Briefgeheimnis wahrende Geschlossenheit des Briefes mit der Einfachheit der Ausfertigung der Postkarte.

Ueber die Reichstagswahl in Plauen i. V. schreibt der sozialdemokratische „Vorwärts“: „Heulen und Zähneklappern tönt aus der bürgerlichen Presse über das Ergebnis der Nachwahl im 23. sächsischen Wahlkreise. „National-Zeitung“ und „Kreuzzeitung“ halten den Sieg für verloren. Unsere Genossen werden alle Anstrengungen machen, daß diesmal die Vorherjagungen unserer Gegner sich bewahrheiten.“ Hoffentlich werden die Anhänger der Ordnungsparteien zu gut wissen, was sie dem Reiche und sich selbst schuldig sind, um durch Bässigkeit den Wahlkreis an die Sozialdemokratie auszuliefern.

Das Verhalten der Sozialdemokraten in der Durchführung der Biersteuer erragt in immer weiteren Kreisen berechtigten Unwillen. In Friedrichshagen stellte eine sogenannte „Kommission“ der Sozialdemokraten an verschiedene Restaurateure das Ansuchen, ihre Keller nach boycottertem Bier untersuchen zu lassen.

Die „Röln. Ztg.“ schreibt: „Dieser Tage hatte sich nach übereinstimmenden Zeitungsberichten ein anständiger Bürger aus Rüdesheim vor der Strafkammer in Wiesbaden unter der Anklage falscher Anschuldigung zu verteidigen, weil er dem preussischen Kriegsministerium Anzeige gemacht hatte von einem an öffentlicher Tafel beschriebenen Mißbrauch, der sich angeblich in Bezug auf Einjährig-Freiwillige in einem Regimente eingeschlichen hatte. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da es dem Angezeigten offenbar nur darauf angekommen sei, einer etwa eingerissenen Ungehörigkeit entgegenzutreten. Wir gehen einen Schritt weiter und fragen uns, wie es nur möglich geworden sein kann, daß gegen den Angezeigten überhaupt eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde. Unseres Erachtens beweist das einen Bureaokratismus in der Verwaltung, der die schärfste Rüge seitens des höchsten Vorgesetzten verdient. Das Kriegsministerium sollte doch im höchsten Grade solchen Männern dankbar sein, die es aus freien Stücken darauf aufmerksam machen, wenn angelegliche Ungehörigkeiten in militärischen Dingen öffentlich in einem kleineren oder größeren Kreise erörtert werden. Unsere Heeresverwaltung ist durchweg so gut und ausgezeichnet, daß sie aus wenigsten das Urtheil der Öffentlichkeit zu scheuen hat; aber auch in ihr arbeiten und entscheiden Menschen, und so ereignen sich auch bei ihr Thatsachen, die der Abhilfe oder Besserung bedürfen. Die ganze Frage der Soldatenmißhandlung würde längst nicht derartig ausgebauscht sein, wenn etwaige Zuschauer, statt sich mit Vorliebe an die Sozialdemokratie zu wenden, ein leichteres und gefälligeres Entgegenkommen für etwaige Anzeigen bei den Truppenstellen oder bei dem Kriegsministerium fänden. Daß den Zuschauern bei ihren Anzeigen sehr häufig Irrthümer unterlaufen, ist nur allzu menschlich. Das schließt aber nicht aus, daß selbst trotz solcher Irrthümer jede Anzeige einer angeleglichen Ungehörigkeit für jede Verwaltung hoch willkommen sein muß, weil sie der beste Prüffstein dafür ist, ob auch in jeder Einzelheit die einzelnen Verwaltungszweige in bester Ordnung geführt werden. Jede Verwaltung sollte deshalb dem Anzeigenden Dank aussprechen und ihn liebenswürdig belehren und aufklären, falls er falsch unterrichtet war. Ihn aber statt einer solchen Dankszugung mit einer Strafverfolgung zu belohnen, das legt einen so kurzfristigen Blick für die Interessen des Gemeinwohls an den Tag, daß wir nur aufrichtig bedauern können, daß solche Dinge bei uns in Preußen überhaupt vorkommen können! Man kann sich dem citirten Blatte nur anschließen, ein Vorgehen, wie das gerügte, ist einfach unbegreiflich und Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie!“

Das in Jürth erscheinende „Fränkische Arbeiterblatt“ behauptet, daß die 10 Millionen Mark, die von den zwei Millionen deutscher Arbeiter jährlich für die Sozialdemokratie ausgebracht werden, in folgender Weise Verwendung finden: Gehalt für 50 der oberen Führer jährlich je 10000 Mark gleich 500000 Mark, desgleichen für 300 Führer zweiten Ranges je 5000 Mark gleich 1500000 Mark, ferner für 500 solche, die zu Wanderpredigern und Reichstagsabgeordneten ausgebildet werden sollen, je 3000 Mark gleich 1500000 Mark. Auf 120000 belaufen sich die Tagelöhner der Reichstagsabgeordneten, 3500000 Mark sind für die Bearbeitung der 350 Wahlkreise mit je 10000 Mark erforderlich, 1880000 Mark zur

Gründung von Zeitungen u. s. w., Zuschuß zu Ausständen und 1000000 Mark zur Unterstützung von sogenannten Arbeitern, d. h. Parteibummelern. Mögen auch die Biffen im Einzelnen dem sozialdemokratischen Etat nicht ganz entsprechen; im großen Ganzen scheinen sie doch richtig zu sein, da diese Aufstellung, obwohl bereits vor einiger Zeit veröffentlicht, bisher un widerprochen geblieben ist.

**England.** Englischen Blättern zufolge hätte der Kaiser von Rußland dem Jarewitsch erlaubt, im nächsten Monat England zu besuchen. Der Umstand hat in St. Petersburg nicht geringes Aufsehen erregt, weil es abgemacht gewesen schien, daß der Thronerbe seinen Vater nach dem Kaukasus begleiten und bis Mitte Juli im Süden bleiben sollte. Der Jarewitsch wird etwa am 12. Juni in London eintreffen, wo er Gast des Prinzen und der Prinzessin von Wales im Marlborough-Haus sein wird. Der König wird er einen Besuch im Schloß Windsor abstaten, wenn dieselbe von Balmoral zurückgekehrt ist. Der Jarewitsch wird einen Monat in England verweilen, seine Braut, die Prinzessin Alix bis zur Mitte Juli. Während ihres Aufenthalts in London wird sie in dem Palais des Herzogs und der Herzogin von Koburg, dem Clarence-Haus, wohnen.

Der greise frühere Premier Gladstone hat nach längerem Zögern die Staaroperation am rechten Auge vollziehen lassen. Die vom Londoner Augenarzte Reitelshipp durchgeführte Operation gelang vollkommen. Das Allgemeinbefinden Gladstones ist günstig. Nach den aus London vorliegenden Nachrichten hat sich nach der Operation kein Fieber eingestellt. Bei der Operation selbst wurde kein Einschlafungsmittel angewandt. Gladstone ertrug den Schmerz mit großer Standhaftigkeit. Der Kranke liegt jetzt natürlich in einem dunklen Zimmer und in der Pflege einer sorgsam Krankenpflegerin. Zur Zeit der Operation befand sich die gesammte Familie Gladstones im Hause. Allem Ansehe nach sind keine Befürchtungen für die vollständige Genesung des Staatsmannes vorhanden.

## Marktberichte.

Großhain, 26. Mai. 85 Kilo Weizen 11.— bis 12.—, 80 Kilo Roggen 9.— bis 9.30, 70 Kilo Gerste 8.— bis 10.50, 50 Kilo Hafer 7.50 bis 8.—, 30 Kilo Hafer beregnet, 6.— bis 6.25, 75 Kilo Weizen 11.— bis —, 1 Kilogramm Butter 1.80 bis 2.—, Chemnitz, 26. Mai. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten, 7.25 bis 7.40, weiß und buntes, 7.— bis —, sächsischer gelb und weiß, 6.75 bis 7.—, Weizen 6.— bis —, Roggen, preussischer, 6.05 bis 6.20, sächsischer 5.70 bis 6.20, russischer 5.90 bis 6.10, türkischer 5.— bis —, Braugerste 6.— bis —, Futtergerste 5.— bis 5.25, Hafer, sächsischer, 7.20 bis 8.20, Hafer, preussischer, 6.70 bis 7.45, Korbherben 7.05 bis 9.20, Hafer- und Futtererbsen 7.— bis 7.50, Feu 5.80 bis 6.50, Straß 3.50 bis 4.—, Kartoffeln 1.70 bis 1.90, Butter pro 1 Kilo 2.20 bis 2.40.

Leipzig, 26. Mai. (Produktenbörse.) Weizen loco 130—139, fremder 135—140, matt, Roggen loco 117—121, höher, Spiritus loco 48.—, 50er loco 47.00, 70er loco 27.90, Rübsöl loco 43.—, matt, Hafer loco 11.—.

## Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 26. Mai 1894.  
Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.  
Weizen, nett, pro 1000 Kilogr. netto: Weizen, Land 143—145, Braunweizen do. 135—138, Roggen, sächsischer 110—114, fremder 117—121, höher, Gerste: böhm. und mähr. 164—177.—, neuer, feucht —.—, Hafer: Sächsischer 140—155, neuer —.—, Futtergerste 100—110, Hafer: Sächsischer 140—155, neuer —.—, (je nach Waare über Notiz.) Rals pro 1000 Kilogr. netto (je nach Waare über Notiz.) Rumänischer 110—115, Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 135—145, Oelsoorten pro 1000 Kilogr. netto: Winteraps, säch. —.—, Wintererbsen, neuer —.—, Rapstuchen pro 100 Kilogr.: lange 12.50, runde 12.—, Weizen, einmal gepreßte 17.50, zweimal gepreßte 16.—, Malz (ohne Sad) 27—29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der sächsischen Abgaben: Kaiserkrone 27.50, Größlermehl 25.—, Semmelmehl 23.50, Bäckermehl (ohne Sad, Dresdner Marken) exklusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 20.—, Nr. 0/1 19.—, Nr. 1 18.—, Nr. 2 16.50, Nr. 3 14.—, Futtermehl 11.—, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 9.40, feine 8.50, Roggenkleie (ohne Sad) 9.20.

## Gewinne

der 5. Klasse 125. R. S. Landes-Lotterie.

Gezogen am 26. Mai 1894. (Ohne Gewähr.)

5000 Mark auf Nr. 21265 37222 38390 99468.  
3000 Mark auf Nr. 466 6644 8193 9396 12260  
14351 14684 16378 16728 17744 19571 20368 21140  
22757 22947 25720 27157 32474 34219 35187 36564  
36794 42057 43521 45027 49299 51515 56640 58748  
59170 63078 72897 73659 78756 82654 83689 85739  
85830 86908 89894 93744 95073 95202 96214 96675  
99148 99876.  
1000 Mark auf Nr. 2291 3444 3959 7113 10561  
16928 18293 18309 18811 18813 20806 22869 23756  
23802 26511 31608 31624 31828 31893 33000 34934  
35163 36676 39073 43461 43976 44170 46267 46594  
50250 52152 54948 58247 63398 66300 67065 68551  
68787 70516 80916 82307 83518 85504 88575 89854  
91039 98609 98854.

**Chesiots und Velours à M. 1.95 Pf.**  
per Meter  
vers. jede beliebige Meterzahl an Jedermann  
Erstes Deutsches Tuchverfabriks-Geschäft  
**Oettinger & Co. Frankfurt a. M.**  
Fabrik-Depôt.  
Muster umgehend franco.

Ein blühender **Aron-Stab** ist vom 24.-25. Mai aus dem Vorgarten an der Gartenstraße Nr. 22 gestohlen worden. Diejenige Person, welche mir über den Verbleib dieser Pflanze Näheres mittheilt, sodas gerichtliche Bestrafung des Diebes erfolgen kann, erhält **6 Mark Belohnung.**  
**Wilh. Hebestreit.**

Westen Sonntag, eine **Brosche** verloren von Kastanienstr. 57 bis Wolfs Conditorei. Geg. Belohnung abzugeben bei **Frau Louise Sanbold.**

Von Kaufmann Springer bis zum Conditor Wolf ist am Sonnabend Nachmittag **1 gold. Siegelring mit blauem Stein** in einem kleinen Papierbeutel (Firma Otto Hommel) verloren gegangen. Abzugeben g. g. Belohnung bei **Conditor Wolf.**

Ein **Logis** ist billig zu vermieten, sofort oder später zu beziehen **Kastanienstraße 61.**

Ein freundliches **Garçon-Logis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfr. in der Expedition d. Bl.

**Fr. möbl. Zimmer** fr. Kastanienstr. 50, II. r.

Ein **Mädchen** kann das **Schneidern** gründlich erlernen \* **Kastanienstraße 43.**

Ein **Mädchen** von 15 Jahren sucht baldigst Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **anft. Mädchen** t. **Schlaffelle** erhalten. \* **Näheres Kaiserberg 2, v. l.**

Wegen Krankheit des jetzigen suche zum baldigen Antritt ein

**Mädchen**  
für meine kleine Wirtschaft.  
**E. Keyser, Gostewitz.**

In meiner Buchbinderei ist die Stelle eines **soliden, tüchtigen und selbstständig arbeitenden**

**Buchbindergehilfen**

sofort zu besetzen. Bevorzugt werden solche Bewerber, die schon Erfahrung im Aufziehen von Zeichenpapieren besitzen. Die Stellung ist **danernd und lohnend** und eignet sich namentlich für ältere Gehilfen die verheirathet sind oder die Absicht haben, sich einen eigenen Hausstand zu gründen.

Meldungen sind direkt zu richten an das **Technische Versandgeschäft**  
**R. Reiss, Liebenwerda.**

**Gras-Auktion.**

Die diesjährige **Gras-Auktion** im **Stadtpark** findet **Dienstag, den 29. Mai,** Nachmittags 4 Uhr statt. Versammlung auf dem Festplatz.  
**Der Vorstand**  
des **Verschönerungs-Vereins.**

**Zuchteber,**

6 Monate alt, **Yorkshire-Berkshire-Kreuzung,** verkauft  
**Müller, Kleinrügeln b. Strehla a. G.**

**Runkelrüben-Pflanzen**

sind vom **28. Mai** an zu haben  
**Rittergut Merzdorf.**

**Viel Feind', viel Ehr'!**

Der enorme Jubel in meinem Geschäft beweist nicht nur die **guten Leistungen** und die **Billigkeit und Güte meiner Waaren,** sondern zugleich auch die **Unfähigkeit** der Konkurrenz, deren Reich ich mir natürlich zuziehen mußte.

Ich stehe nur mit einigen gut empfohlenen Fabriken in Verbindung, mit welchen ich einen bedeutenden Umsatz mache, weshalb ich auch im Einkauf sehr billige Preise erziele, welche Vortheile ich zum größten Theil meiner geehrten Kundschaft zukommen lasse.

Meine sämtlichen Waaren sind, soweit sie überhaupt so fabricirt werden, mit **Leberbrandsohle** und **Kappe** versehen. Ueberdies sind **stimmliche Schuhmacherinnungsmeister,** welche **Ladenverkauf** haben, nicht im Stande, ihren Bedarf selbst herzustellen, sondern auch genöthigt, **Fabrikwaaren** zu beziehen.

Ich offeriere nach wie vor in **nur guten Qualitäten** und **besten Zuthaten:**  
**Serrenfedertiefel** von M. 5.50 an. **Damenfedertiefel** v. M. 4.- an.  
**Damenfedertiefel** . . . 4.05 . **Damenfedertiefel** . . . 2.25 .  
**Kinderfedertiefel** . . . 2.50 . **Kinderfedertiefel** . . . 1.48 .  
**Schaffstiefel** . . . 6.75 . **Pa. Lederpantoffel** . . . 2.25 .

**Card-, Plüsch- und Filzpantoffel** in großer Auswahl.  
Es wird jederzeit mein eifriges Bestreben sein, den Ansprüchen meiner geehrten Kundschaft nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. **Reparaturen** prompt und sauber.

Achtungsvoll  
**J. Kleinsdam.**

**Auktion.**

**Mittwoch, den 30. Mai,** von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hotel „**Weißes Schloß**“ weggangs- und veränderungslos nachstehende Gegenstände meistbietend versteigert werden: 1 großer 2thüriger Kleiderschrank, Sopha, Kommode mit Aufsatz, Tische, Stühle, hölzerne und eiserne Bettstellen, 1 hoher gepolsterter Kinderstuhl, mehrere Werkzeuge, 1 fl. Tafelwaage, 1 kleiner Backofen, 2 gebrauchte Wirtschaftswagen, der eine zu einem Jauchenzug, der andere zu einem Aderwagen passend, sowie neue Möbel und Kleidungsstücke, 1 großer und 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 ovaler und 1 runder Tisch, Bettstellen, Frauenjaken und -Schürzen, 1 großes Thorschloß, Meisterstück, sowie andere Wirtschaftssachen mehr.  
**Ernst Müller,** verpfl. Auktionator und Taxator.

**Königl. Porzellan-Manufactur, Weitzen.**

In der an den Wochentagen vom 24. Mai bis mit 9. Juni Vormittag 9-12, Nachmittag 2-4 Uhr in der **Königl. Manufaktur** abzuhaltenen

**Auktion**  
gelangen **weiße, blaue und bunte Gebrauchsgegenstände** aller Art, darunter complete Service in **II. Wahl**  
sowie Luxusgegenstände (etwas defect), gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.



sowie alle der Neuzeit entsprechend erprobte **Wasschinen** und **Geräthe** für **Haus- und Landwirthschaft** zu Originalfabrikpreisen. Kein Bedarfsabender veräume, sich vor Ankauf meine Prospekte kommen zu lassen, welche sofort gratis und franco versandt werden.  
Vertreter erwünscht.

**Julius Höhme**  
Internation. Maschinenausstellungshalle  
**Riesa a. E.**

empfeilt das Vorzüglichste in:  
**Grasmähmaschinen** 1- und 2pferdig, **Gras-**  
**mäher** mit Handablage für Getreide, **Mäh-**  
**maschinen** mit automatischer Selbstablage, **Mäh-**  
**maschinen** mit Bindeapparat, **Mähmaschinen-**  
**messer, Schleifsteine** und **Apparate, ff.**  
**Bindegarn** für Garbenbinder, **Handheuerchen,**  
**Tigerrechen, Modell 1894** mit eisernen zusammenschraubbaren Radnaben, **Genwender** diverse Gattungen, **großes Reservertheilager,**  
**Wasschinen** und **Geräthe** für **Haus- und Landwirthschaft** zu Originalfabrikpreisen. Kein Bedarfsabender veräume, sich vor Ankauf meine Prospekte kommen zu lassen, welche sofort gratis und franco versandt werden.  
Vertreter erwünscht.

**Eine Kuh** mit dem **Malbe** steht zu verkaufen **Poppitz Nr. 9.**

**100 Ctr. Pferdeheuen** sind zu verkaufen. **Rittergut Tiefenau** bei **Walkuhn.**

**Biliner Braunkohlen**

empfeilt in 5 Sorten billigt ab **Schiff,** Anfuhrer wird übernommen  
**J. G. Müller in Nünchritz.**

**Wäsche** zum **Sticken,** sowie alle weiblichen **Handarbeiten** werden angenommen **Poppitzerstraße 3, part.**

**Butter.**

9 Pfd. hochf. **Centrif.-Molkerei-Butter** M. 10,80, 9 Pfd. **Züßrahm-Tafelbutter** M. 10,60, 9 Pfd. **feine Sennbutter** M. 10,40 täglich frisch von **Sennereien** versehen franco gegen Nachn.  
**Herm. Klemm,**  
\* **Butter-Versand-Geschäft, Ulm a. D.**

**Fr. L-y** heute **Abend 1/2 10 Uhr** an der **Sadanstalt.**

**Mehl 14 und 16 Pf.**  
**Otto Zeller, Gartenstr. 8.**

**Weißes Einschlagepapier**

ist zu haben in der Expedition d. Bl.



**Fahrräder**

von **Seidel & Raumann** liegen **Preise** und **Zeichnungen** bei mir aus. **Besorge** dieselben zu **Fabrikpreisen.** Bei **Baarzahlung** hohen **Rabatt.**  
**F. H. Springer.**

**Reichhaltiges Lager von I-Trägern**

**Eisenbahnschienen**  
**Stallsäulen**  
**Façonirten Säulen**  
**Unterlagsplatten!**  
**Essenaufsätzen**  
etc. etc.

**Müller & Günther,**  
vorm. **J. T. Thieme,**  
**Eisenhandlung, Riesa a. G.**



**Thurmelin**

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabricirt von **A. Thurmayer, Stuttgart,** weil „**Thurmelin**“ alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Fliegen, Wanzen, Rotten** und **Blattläuse** radikal vernichtet und nicht nur betäubt. **Thurmelin** ist nur in **Gläsern** zu haben zu **30 J., 60 J. u. 1 M.;** zugehörige **Thurmelinpistolen** mit und ohne **Gummistift,** die einzig praktischen, zu **35 J. u. 50 J.** Zu haben in **Riesa a. Elbe** bei **H. B. Pennicke, Drog., Paul Koschel.**

**Buchdruckerei**  
**Stereotypie**  
**Verlag**  
**Buchbinderlei**  
**Perforiranstalt**

**Langer & Winterlich**  
(T. Langer und H. Schmidt)  
**Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59,**

**Geschmackvolle Drucksachen**  
als:  
**Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulare, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.**  
werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

**Gegen Magenleiden!**  
Aerztlich empfohlen und durch zahlreiche Dankerhebungen öffentlich gebührender bekannt, ist der nach dem Recepte eines indischen Arztes hergestellte  
**Indische Abdominalrestaurator**  
das vorzüglichste, niemals versagende Mittel gegen alle, selbst die hartnäckigsten, langjährigsten Magenleiden, Verdauungs- und Hämorrhoidalbeschwerden.  
Zu näherer kostenloser Auskunft ist gern bereit  
**Fritz Herling,**  
Privatist,  
Dresden-Striesen.  
Nach Ver. Gebrauchs- und Anweisung von Dr. L. Herling in Leipzig erhältlich.